

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 40 (1953)
Heft: 1: Vom Naturkunde-Unterricht

Artikel: Aus dem Sonnengesang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN, 1. MAI 1953

NR. 1

40. JAHRGANG

Vom Naturkunde-Unterricht

Aus dem Sonnengesang

Herr Gott, ich preise Dich im stillen / um Deiner Werke Pracht,
insonderheit der goldnen Sonne willen, / die Du gemacht.
Denn schön ist meine königliche Schwester, / gibt Morgenrot und Mittagheiligkeit,
den Abendhimmel als der Künstler bester, / malt sie mit glühenden Farben allezeit.
Des Lenzes Blüten und des Sommers Ähren, / des Herbstes Trauben dank' ich ihr,
kein anderes Geschöpf zu Deinen Ehren / spricht lauter mir.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen / um Deiner Werke Pracht,
des Bruders Mondes und der Sterne willen, / die Du gemacht.
Denn sie verklären meiner Nächte Dunkel, / und Frieden trinkt das Herz,
blick ich empor, löst freundlich ihr Gefunkel / mir jeden Schmerz.
Ich schau' das Bild der Ewigkeiten / im Sternenschein,
und nimmer kann im Wandel ich der Zeiten / ganz ungetröstet sein,

Herr Gott, ich preise Dich im stillen / um Deiner Werke Pracht,
vor allem um der Mutter Erde willen, / die Du gemacht,
der schönegürtet, ewig wunderbaren,
die Gras und Kräuter, Busch und Baum,
die Tiere schuf vom kleinsten unsichtbaren
bis zu den Riesen tief im Meeresraum.
Sie hat auch meinen schwachen Leib gestaltet,
der wehrlos scheint und dennoch seine Hand
zum Werkzeug aller Werkzeuge entfaltet,
und mit der Zunge leicht das Wort gesandt
in eines andern Brust, daß ein Gedanke
mit mir ihn eint, ein Ton aus beiden klingt,
uns so zuletzt ein Werk zum Danke
aus zweier Menschen Doppelkraft entspringt.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen / um Deiner Werke Pracht,
auch um der Schmerzen und des Todes willen, / die Du erdacht.
Denn unsre Trauer wird zur Freude wenden / sich einst im Zeitenlauf,
schließt Bruder Tod uns erst mit stillen Händen / des bessern Lebens Pforte auf.
Und selig die, so in dem Herren sterben / ohn' Furcht noch Graun,
sie werden froh die Ewigkeit erwerben / und keinen zweiten Tod mehr schaun.

AUS TIMMERMANS

»FRANZISKUS«